

## Indigo-Blüte

Ein stiller unwiderstehlicher Sog  
geht von ihr aus.

Die Indigo-Blüte ist nicht zu entschlüsseln.

Obwohl Blau vor dem Betrachter  
zurückzuweichen scheint,  
spiegelt Indigo beides.

Überwältigende Anziehung und Nähe,  
umfassende Tiefe und Ferne.

Gerade dieser Widerspruch  
bleibt ein Mysterium  
unirdischer Dimension.

Dieses Nachtblau verkörpert  
universelles Bewusstsein,  
das nur der reinen Idee,  
der Weisheit vorbehalten ist.

Der Schriftsteller Ernst Jünger  
nennt dieses Blau:

„Die Farbe der äußersten Orte  
und der letzten Grade, die dem  
Leben verschlossen sind“.

In wortloser Bildkraft mag allmählich  
Ahnung und Erkenntnis reifen  
vom Ursprung unendlicher Räume.

Galerie & Kunsthandlung Langheinz  
[www.kunsthandlung-langheinz.de](http://www.kunsthandlung-langheinz.de)

Gebirgige Blüten & felsige Blumen

Experimentelle Lyrik und Malerei

VERO Veronika Emendörfer

# GEBIRGIGE BLÜTEN FELSIGE BLUMEN



## Lyrik & Malerei

VERO Veronika Emendörfer

# GEBIRGIGE BLÜTEN FELSIGE BLUMEN

## **Vorwort**

Robert J.M. Sobich

## **Einführung**

VERO Veronika Emendörfer

Lyrik & Malerei

VERO Veronika Emendörfer

## **Vorwort**

**Robert J.M. Sobich**

Architekt und Künstler, Frankfurt/Main

Die schrittweise Metamorphose vom Felsen zur Blüte, ein scheinbarer Gegensatz, ein reizvolles Gedankenspiel, ein Vorgang, der Raum gibt zu interpretieren und zu inspirieren, an dessen Ende Bilder von kraftvollen, farbenprächtigen, reduzierten Blütenkörpern stehen, die in sich ruhend wie selbstverständlich einfach da sind.

Durch einen Perspektivwechsel zeigt sich, dass dem Felsen, dem dauerhaft wirkenden Gebirge, ebenso das Fragile und Vergängliche innewohnt wie der Blüte, die im kurzen Moment ihrer größten Entfaltung die Kraft und Ausstrahlung von Dauerhaftigkeit und Präsenz haben kann wie ein in Sonnenlicht getauchter Fels.

Die Kunst als Möglichkeit, Dinge in Bezug zueinander zu setzen, zu bewegen und daraus spannende Einsichten und Ansichten zu gewinnen.

## Einführung

### Gebirgige Blüten & felsige Blumen

In Zeiten von Kargheit, Einschränkung, Einsamkeit, Verlust von Begegnung und Lebendigkeit möchte ich dieser Gesamtsituation etwas Gutes abgewinnen. So bedrohlich weltweite Krisen auch sind, können sie doch die Kraft entfalten, uns bewusst zu werden, was wir tatsächlich schätzen und was uns wirklich wichtig ist.

Meine Gebirgigen Blüten und Felsigen Blumen sind als Metapher gedacht. Erstmals in den Wintermonaten 2021 habe ich diese großen Blütenstücke entwickelt, jedes eine unverwechselbare Ur-Form. Schroff und strukturiert mit Spitzen und Zacken, gleich hohen Gebirgszügen, „malt es in mir“: Berg und Tal, Licht und Dunkel, die Vorstellung vom farbigen Schatz der Berge, den es zu entdecken und zu heben gilt.

Mit diesen Motiven zeige ich eine serielle Folge von Variationen: Das Thema „Mineral trifft auf Leben“ lässt die Idee der Ur-Blüte entstehen. Kryptisch wirken diese Blütenköpfe durch ihre kelchförmige Tiefe und ihre übersetzte Form. Experimentelle Farbigkeit und Dynamik hauchen den Gemälden Leben ein. Schwerelos schwebend sind sie gemalt, der reinen Idee verpflichtet. Keiner spezifischen Gattung angehörend, stellen sie einen individuellen Prototyp dar, der als Blüte jederzeit erkennbar bleibt.

Diese Sequenz ätherischer Archetypen ist auf handgeschöpftem Bütten im Hochformat ca. 74 x 55 cm und 38 x 28 cm gemalt.

Das Kunstbuch „Gebirgige Blüten & felsige Blumen“ ist meinem Kunstfreund Robert gewidmet. Er war es, der den Namen „Felsige Blumen“ zum ersten Mal ausformulierte. Ich zeigte ihm im Februar 2021 meine übersetzten semiabstrakten Gebirgsbilder, und er sah darin „Felsige Blumen“.

VERO Veronika Emendörfer

## **Blütenköpfe**

Welch eine Metapher –  
Blütenköpfe wie aus dem Fels gehauen.  
Lebendigkeit trifft auf Mineral.  
Übergänge vom Mineralischen  
zum Organischen.  
Mit diesen Kontrasten  
arbeitet der Künstler.  
Das Erkaltete ist das Feste,  
das Lebendige die gestalterische Kraft.  
Kunst verknüpft beides,  
lässt es zur Symbiose reifen.  
Jenseits der Norm  
die verlebendigte Form.



## **Berauscht**

Blaue Blüte, berauscht  
von Quellen, Wasserfällen.  
Die Lebensader der Berge  
ist das sprudelnde Nass.  
Hellblau, Dunkelblau, Türkis,  
plätschert und rauscht es  
von ganz oben, zwischen  
Felsen und Klüften.  
Mal gezähmt,  
mal triumphal,  
immer abwärts ins Tal.







## **Blüten-Archetyp**

Mit dem Spitzpinsel Farben  
übers Papier tanzen lassen.

Noch ist der Grundton  
frostig im Februar.

Eisblau macht sich breit,  
Verdünntes Rot zeigt  
sich transparent.

Rot wird zu Rosa  
auf weißem Grund.

Kontrastfarben sind  
Indigo und Schwarz,  
die noch winterlich klammern.

Gestische Pinselstriche  
verfeinern sich  
auf dem Papier.

Pünktchen, Wolken, Ränder,  
einander überlagernd,  
nass in nass verschwimmend –  
Motiv durchdringend.



### **Schwebende Blüte**

Meine Blüte schwebt!  
Aus der Welt der reinen  
Idee genommen,  
wird sie durch Kunst sichtbar,  
erkennbar und differenziert.



## **Grelles Rot über Weiß**

Pinselspitze dringt ein  
ins grelle Rot.  
Im Eiltempo der Striche  
kritzeln bis zum reinen Rosa.  
Grün gebettet  
zwischen kargen Klüften.  
Kontraste steigern,  
Spannung im Prozess.  
Kämpfende Formen klettern  
bis ins wattige Weiß –  
Gebirgszüge der Farbe.  
Schroffe Strukturen streben  
hoch hinauf,  
meistern Klippen und Schluchten.  
Steilwände versteinert  
unter gefrosteten Flächen,  
Eisblau hinterlässt Spuren,  
Kammlagen-Konturen.



